



palliative bs+bl gemeinsam + kompetent

Perspektive Patient und Angehörige / Bezugspersonen

HNO summer school 2020

Dr. med. Christoph Cina





palliative so gemeinsam + kompetent

Bedürfnisse

Marina Kojer Lausanne 2011

Selbstbestimmung

Verstanden werden

Schmerzfreiheit

Körperliche Nähe

Geborgenheit

Respektiert sein

Zuwendung

Akzeptiert werden

Mitgefühl

Fürsorglichkeit

Wahrgenommen werden

Sicherheit





Die Angehörigen in Palliative Care zu Hause

Maya Monteverde

müssen ***verschiedene, diametrale Rollen*** übernehmen:

- Mit-Betroffene: Ängste, unsichere Zukunft, Erwartungen an Pflegende und Ärzte (**Ohnmacht**)
- Mit-Betreuende: übernehmen Verantwortung, sind Teil des Betreuungsteams (**Macht**)
- Leben in verschiedenen Welten





Die Angehörigen in Palliative Care zu Hause

Deshalb brauchen pflegende Angehörige:

- **Gezielte Informationen** in Bezug auf den Krankheitsverlauf und mögliche Komplikationen
- **Informationen**, was sie bei welchen Symptomen **machen sollen, müssen, dürfen**
- Informationen über den **Sterbeprozess**
- **Gute Schulung und Beratung**





palliative so gemeinsam + kompetent

Die Angehörigen in Palliative Care zu Hause

Angst/ Unsicherheit vor:

Verantwortung tragen

Allein entscheiden müssen

Etwas Falsches machen („Mache ich es richtig?“)

Komplikationen („Was mache ich, wenn ... geschieht?“)

Allein sein





palliative so gemeinsam + kompetent

Belastungen der Angehörigen in Palliative Care zu Hause

Ca. 75% aller pflegenden Angehörigen von chronisch kranken Menschen fühlen sich mittel bis schwer belastet

Viele leiden unter: Schlaflosigkeit, Schlafproblemen, Müdigkeit, Schmerzen, Herz-Kreislaufkrankungen, sozialer Isolation, Depressionen, Erschöpfung

Fringer 2010

Dr. med. Christoph Cina





palliative so gemeinsam + kompetent

Unterstützung der Angehörigen in Palliative Care zu Hause

Ängste und Unsicherheit der Angehörigen wahrnehmen

Sie nach ihrem Befinden fragen

Unterstützungshilfen/Entlastungsangebote anbieten und vermitteln
Sicherheit vermitteln

Angehörigenedukation: „Hilfe zur Selbsthilfe“

Sie loben

...und sie in der Trauerphase nicht vergessen!





Was ist anders zu Hause als in einer Institution?

Zu Hause	Institution
Betroffene und Angehörige sind allein → Unsicherheit	Betroffene sind nicht allein → Sicherheit
Medikamentenmanagement liegt in den Händen von Patienten oder Angehörigen → hohe Selbstverantwortung	Medikamentenmanagement liegt in professionellen Händen → wenig bis keine Selbstverantwortung
Patient ist in den eigenen vier Wänden (professionelles Team ist «Gast») → hohe Entscheidungskompetenz und Autonomie	Patient ist «Gast» → wenig Entscheidungskompetenz und Autonomie
Patient ist auf Angehörige angewiesen → «Ausgeliefert sein»	Patient ist auf das professionelle Team angewiesen → «Ausgeliefert sein»